



Auf dem Weißen Berg

Halbinsel Gnitz

Noch im Mittelalter war der Gnitz eine Insel. Doch der schmale Wasserweg verlandete im Lauf der Jahrhunderte, davon übrig geblieben ist lediglich der lang gestreckte, von Sumpfstreifen umgebene *Große Stumminsee*. Während der östliche Teil der Halbinsel von Heide, Weide- und Ackerland geprägt ist, sind die im Westen gelegenen Hügel zu weiten Teilen von schönen Mischwäldern bestanden. Die der Halbinsel östlich vorgelagerte *Insel Görnitz* darf sich übrigens erst seit ein paar Jahren auch wieder „Insel“ nennen, zwischenzeitlich war sie durch einen Damm mit dem Gnitz verbunden, den man jüngst wieder abgetragen hat.

Unbedingt lohnenswert ist ein Ausflug zum gerade einmal 32 Meter hohen *Weißen Berg*. Die unter Naturschutz stehende Südspitze der Halbinsel mit schilffreier Binnen- und hoher Steilküste samt herrlicher Aussicht über das Achterwasser gehört zu den idyl-

lichsten Ecken Usedom. Vor allem gegen Abend ist es hier sehr stimmungsvoll.

Der größte Ort auf dem Gnitz – insgesamt leben keine 400 Einwohner auf der abgelegenen Halbinsel – ist das im Ortsbild weitgehend unspektakuläre *Neuendorf*.

Am Ostufer liegt das abgeschiedene *Netzelkow* mit seiner hübschen Kirche. Ein Vorgängerbau wurde bereits im 13. Jh. erwähnt. Die heutige turmlose Backsteinkirche stammt aus dem 15. Jh. (leider nur unregelmäßig geöffnet). Weniger idyllisch zeigt sich der kleine Hafen des Ortes. Berühmtester Sohn von Netzelkow ist *Wilhelm Meinhold*, Pfarrer von Koserow, später von Krummin und Autor der *Bernsteinhexe* (→ S. 92/93).

Der winzige Weiler *Lütow* ist das südlichste Dorf der Halbinsel, in dem sich ein gemütlicher Imbiss am Wasser findet. Von Lütow aus lässt sich eine kleine Wanderung zum Weißen Berg an

Erdöl auf Usedom

Eher ungewöhnlich ist das ehemalige Kapital der Halbinsel: Erdöl. In den 1960er Jahren wurde tief unter den idyllischen Wiesen und Feldern der kostbare Rohstoff gefunden. In Hochzeiten wurden bis zu 220.000 Tonnen jährlich gefördert, was der Gemeinde Lütow den Beinamen „Dallas der DDR“ einbrachte. Mittlerweile sind die Ölquellen allerdings nahezu versiegt. Es stehen nur noch wenige der Förderpumpen in der Umgebung von Neuendorf und pumpen den Rohstoff aus bis zu 2500 Metern Tiefe. Aber auch die übrig gebliebenen Pumpen, die sich wie riesige eiserne Heuschrecken über die vorpommerschen Wiesen erheben, geben heute noch ein bizarres Bild ab.

Doch in Zeiten der Rohstoffknappheit erscheinen auch weniger ergiebige Erdölquellen wieder interessant. Und da noch immer Ölreserven unter Pommern vermutet werden (etwa vier Millionen Tonnen), wurde auch wieder gebohrt. Zuletzt in Pudagla und in Lütow, wo in den Jahren 2011/2012 ein deutsch-kanadischer Konzern, CEPetroleum, bei Probebohrungen in über 2,5 Kilometer Tiefe vordrang.

Erdölförderung im Naturpark, unumstritten ist das nicht. Die Pferdekopf-Pumpen auf der Halbinsel Gnitz muten wenigstens malerisch-bizarren an, von den für Pudagla oder Lütow geplanten modernen Förderanlagen hätte man das nicht behaupten können. Sie wären direkt am Boddenufer entstanden, hätte sich die Förderung gelohnt. Hat sie aber nicht – aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit stellte man deshalb 2015 die Suche nach Erdöl auf dem Gnitz ein und verschloss die Bohrlöcher wieder. Die Förderpumpen bei Neuendorf pumpen indes unermüdlich weiter.

Ein Hauch Dallas auf Usedom: eine der verbliebenen Ölförderpumpen





Am Achterwasser

der Südspitze der Halbinsel unternehmen (→ S. 216), bei der sich herrliche Blicke über das Achterwasser eröffnen. Etwa einen Kilometer westlich von Lütow erstreckt sich mitten im Wald ein Campingplatz in abgeschiedener Lage. Am Ortsrand des kleinen Weilers stößt man auf ein Großsteingrab, das bereits 1826 erstmals inspiziert wurde. Damals wurden die riesigen Deckenplatten abgetragen und einer neuen Funktion zugeführt: Sie dienten als Fundament des Pfarrhauses von Netzelkow. 1936 wurde erneut gegraben, dabei fand man Waffen, Gefäße und Schmuck. Heute ist das Megalithgrab rekonstruiert, zu viel sollte man sich aber nicht davon erwarten.

Praktische Infos

Camping Naturcamping Usedom, großer Campingplatz mitten im Wald und nahe der Steilküste am Weißen Berg, etwa 1 km westlich von Lütow (im Ort rechts ab). Mit Gaststätte und kleinem Laden für das Nötigste. Stellplatz inkl. 2 Pers. 24–37 €. Auch kleine Bungalows und Ferienhäuser (für 4–6 Pers. 50–80 €/Tag + einmalige Endreinigung 35–45 €). Ostern bis

Okt. geöffnet. Naturcamping Usedom, Zeltplatzstraße 20, 17440 Lütow, ☎ 038377-40581, www.natur-camping-usedom.de.

Essen & Trinken/Einkaufen eat & smile, ein kleines Idyll ganz am Ende der Straße in Lütow (Am Achterwasser), Imbisswagen auf der Wiese, drei Tische am Wasser. Es gibt Fischbrötchen, Hotdog, Bratwurst, Pommes, Eis, Kuchen und umsonst dazu wunderbare Entspannung. Günstig. Im Sommer (und Ostern) tägl. 12–16 Uhr und auch mal länger.

MeinTipp Gnitzer Seelchen, ein Traum von einem Café. Innen hübsch eingerichtet und überaus gemütlich, draußen idyllischer Garten. Auf die Teller kommen köstliche, hausgemachte Kuchenkreationen, aber auch Herzhaftes wie Quiche. Außerdem Keramik und allerlei Souvenirs. Zur Saison Di–So 12–18 Uhr geöffnet, im Winter Mi–So 12–18 Uhr. In Neuendorf. Zinnowitzer Straße 2, www.gnitzer-seelchen.de.

Villa Kunterbunt, sehr schöner kleiner Hofladen in Neuendorf. Alles, was ein Hof mit Schafherde so hergibt: vor allem Wolle, Felle, Seife aus Schafsmilch, Fleisch. Dazu etwas Gemüse und Obst, Marmelade, Holzofenbrot und Obstsaft von der eigenen Streuobstwiese. In der Saison Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa 10–12 Uhr geöffnet. Zinnowitzer Straße 6, ☎ 038377-43018, www.hofladen-usedom.de.



Wanderung 7: Über den Weißen Berg

→ S. 216

Aussichtsreiche Rundtour durch das NSG Südspitze Gnitz.

Wolgaster Ort

Als breite Landzunge erstreckt sich der Wolgaster Ort nach Süden, westlich begrenzt vom Peenestrom, östlich von der Krumminer Wiek: eine ruhige Ecke in Usedom, oft vergessen von den Touristenströmen.

Krummin und Neeberg

Von der B 111 führt eine der schönsten Lindenalleen der Insel hinab nach **Krummin** (ca. 250 Einwohner) an der gleichnamigen Bucht, der Krumminer Wiek: ein ungemein idyllisches Dorf mit hübschem Hafen und einer bemerkenswerten Kirche. St. Michael ist der einzig nennenswerte Überrest mittelalterlichen Klosterlebens auf Usedom. Nach dem Mitte des 12 Jh. gegründeten Kloster Grobe bei Usedom/Stadt, von dem heute nichts mehr zu sehen ist, war *Crominio* die zweite (und letzte) Klostergründung auf der Insel. Das Land um Krummin stiftete der Pommernherzog *Bogislaw IV.* 1302 seiner Tochter Jutta und ihren Mitschwestern im Zisterzienserklöster von Wollin, das seinen Betrieb 1288 aufgenommen hatte. Mit der Gründung des Tochterklosters *Crominio* wollte *Bogislaw* seiner Tochter vermutlich zu einer klerikalen Karriere verhelfen. Tatsächlich wurde Jutta 1323 Äbtissin von *Crominio*, das den Zisterzienserinnen in Wollin bald den Rang abgelassen und sich bereits 1305 vom Mutterkloster emanzipiert hatte. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das prächtige Kloster dann allerdings zerstört und verlassen.

Dass den Pommernherzögen bereits vor der Klostergründung an der Kirche von Krummin gelegen war, zeigt das Baumaterial. Backsteinbauten waren Prestigesache. Usedom aber war zu abgelegen, zu menschenleer und zu arm, als dass sich eine Ziegelbrennerei in der Gegend lohnte hätte. Die frühen

Kirchen auf Usedom sind aus Feldstein gebaut, nur St. Michael zu Krummin wurde auf den heute noch sichtbaren Grundmauern einer älteren Feldsteinkirche Ende des 13. Jh. aus Backstein errichtet. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Gotteshaus diverse Male beschädigt, wiederauf- und umgebaut. Die letzten größeren strukturellen Veränderungen, Glockenturm und Seitenanbauten, wurden Mitte des 19. Jh. auf Initiative *Friedrich Wilhelms IV.* hinzugefügt. Der berühmteste „Hausherr“ nach Äbtissin Jutta war übrigens *Johann*



Am kleinen Hafen von Krummin

Wilhelm Meinhold, Pfarrer von Krummin zwischen 1827 und 1844 und Autor der *Bernsteinhexe*, die er hier zu Papier brachte, → S. 92/93.

Etwa zwei Kilometer westlich von Krummin liegt der Weiler **Neeberg** (ca. 200 Einwohner). Das kleine, abgeschiedene Dorf an der Krumminer Wiek lohnt einen Abstecher vor allem wegen des gemütlichen und beliebten Restaurants *Fischstübchen*. In Neeberg empfiehlt sich zudem ein Zwischenstopp in der *Galerie im Hühnerstall* – ein zauberhafter Ort. Die Galerie befindet sich in einem Gehöft aus rohrgedeckten Backsteinhäusern, zu dem auch ein malerischer Feng-Shui-Garten gehört.

■ **Galerie im Hühnerstall/Feng-Shui-Garten**, März–Nov. tägl. 10–18 Uhr geöffnet, neben Bildern gibt es in der Galerie auch Keramiken, Fotos und Postkarten (Eintritt Feng-Shui-Garten 1 €). Außerdem werden Malkurse angeboten und es steht ein Ferienhaus zur Verfügung (50 €/2Pers. pro Tag + einmalige Endreinigung 50 €). Neeberger Straße 9, 17440 Neeberg ☎ 03836-200658, www.neeberg-galerie-fengshui.de.

Sportboothafen Naturhafen Krummin, Marina mit 150 Liegeplätzen, neuen Serviceeinrichtungen, im Sommer Café/Restaurant (→ unten) sowie schwimmenden Ferienhäusern (→ unten). Auch *geführte Kanutouren* (ab 25 €/Pers., Infos: ☎ 0178-3905099 oder 03836-3299988). 17440 Krummin, ☎ 03836-201660, www.naturhafen.de.

Ausflugsfahrten Von Mai bis Okt. kann man an einem Segeltörn auf einem der traditionellen **Zeesenboote**, der *Romantik*, teilnehmen. Fahrten auf Peenestrom und Krumminer Wiek, Erw. 16 €, Kinder bis 12 Jahre 8 € (mind. 4 Pers.), Abfahrt vom Naturhafen Krummin. ☎ 0173-6079768, www.zeesenboot.de.

Übernachten/Essen in Krummin Hausboote/Schwimmende Suiten, am Hafen von Krummin, ganz neue Ferienhaus-Boote am Steg, sehr schön und sehr komfortabel, die Suiten für 2 Pers. kosten 150–250 € am Tag, die Hausboote für 2–4 Pers. 149 €/Tag + einmalige Endreinigung von 70 €. Dorfstr. 24, 17440 Krummin, ☎ 03836-2316012, www.naturhafen.de.

Hafenterrasse, am Naturhafen Krummin, rohrgedecktes Holzhaus mit schöner Terrasse am Wasser, der perfekte Platz für einen Aperitivo, tagsüber Snacks, Salate, Burger usw., nachmittags Kaffee, Kuchen und Eis, abends wechselnde Karte: Räucherfisch, Spare Ribs, Nudeln,

Malerische Ansichten: die Galerie in Neeberg, der Garten ...



Gegrilltes. Hauptgerichte 10–16 €. Anfang Mai bis Anfang/Mitte Oktober tägl. ab 11 Uhr geöffnet. Dorfstr. 24, ☎ 038355-689811, www.naturhafen.de.

Naschkatze, ungemein idyllischer Gartenimbiss bei der Krumminer Kirche, Kaffee und Kuchen, Snacks und ein paar warme Gerichte, nicht teuer, sympathisch und beliebt, zur Saison tägl. 11–20 Uhr geöffnet, im Winter kürzer. Es werden auch zwei günstige Ferienwohnungen (50 €/Tag) vermietet. Dorfstraße 25, ☎ 03836-602213, www.zur-naschkatze.de.

Zur Pferdetränke, kleiner Hofladen samt Café, kaum weniger idyllisch als Obiges, vorwiegend regionale Bioprodukte und Inseleispezialitäten wie Wild aus Pudagla oder Käse aus Melzin. Hausgemachte Kuchen und Steinofenbrote. Sehr schöner Garten, innen urig-gemütliches Ambiente. Ostern bis Ende Okt. tägl. etwa 11–20 Uhr, im Herbst abends kürzer geöffnet. Dorfstraße 31, ☎ 03836-231023, www.pferdetraenke-krummin.de.

Veranstaltungen Kleines Hafenfestival, drei Abende lang spielen Bands am Hafen von Krummin, meist Mitte Juli (Termine: www.naturhafen.de).

Übernachten/Essen in Neeberg Fischstübchen, urgemütliche Gaststube mit dunklem Gebälk in einem rohrgedeckten Haus in

Neeberg, sehr beliebtes Fischrestaurant, oft bis auf den letzten Platz besetzt (zum sommerlich sonntäglichen Mittagessen also besser reservieren), große Portionen zu moderaten Preisen, im Sommer auch Terrasse. Di–Fr ab 17 Uhr geöffnet, Sa/So auch mittags, Mo Ruhetag, im Winter nur am Wochenende, im Nov./Dez. Betriebsferien. Unterm Dach werden auch drei einfache *Doppelzimmer*, nebenan *Appartements* vermietet. Neeberger Str. 26A, 17440 Neeberg, ☎ 03836-603322, www.fischstuebchen.de.

Sauzin und Ziemitz

Südlich des Ortsteils Wolgaster Fähre wird der Wolgaster Ort gänzlich abgetrennt. Eine Stichstraße führt durch sanft gewelltes Acker- und Weideland, umgeben von Schilfufern des Peenestroms und des Krumminer Wieks. Zuerst passiert man das unspektakuläre **Sauzin** und gelangt schließlich nach **Ziemitz** (zusammen ca. 400 Einwohner) mit seinem kleinen Hafen an der stumpfen Südspitze des Wolgaster Ortes.

Wassersport Sportboothafen Ziemitz, kleiner, umzäunter Hafen mit den üblichen Einrichtungen, ☎ 03836-206769 oder 0160-2714981, www.hafen-ziemitz.de.

... der Naschkatze sowie die Pferdetränke in Krummin



Essen & Trinken Leser schwören auf den **Sauziner Dorfkrug**, der beste Fischküche und tolle Steaks zu guten Preisen bietet (Hauptgerichte 10–19 €). Mittags und abends geöffnet, Mo Ruhetag (in der Nebensaison Mo und Di). Wolgaster Straße 29 in Sauzin, ☎ 03836-203281, www.sauziner-dorfkrug.de. ■ **Lesertipp**

Nördlich der B 111

Gegenüber von Wolgast, diesseits der markanten blauen Brücke, liegen die unauffälligen und von der B 111 und den Bahnschienen durchschnittenen Weiler **Wolgaster Fähre** und **Mahlzow**. Von Letzterem führt eine kleine, aus-

baufähige Straße in nördlicher Richtung nach **Zecherin**, einem kleinen, hübschen Hafen. Hier bietet sich ein netter Spaziergang auf dem Deich entlang des Peenestroms an.

■ **Baltic Fishing**, von **Zecherin** aus bieten Enrico Nagel, der Betreiber des Zecheriner Hafens, und Lars Vormelker geführte Angeltouren auf Peenestrom, Achterwasser oder Ostsee an (auch Nachtangeln oder auch gezielt auf Zander, Barsch, Dorsch oder Hering). Auch Bootsverleih (ab 80 €/Tag für eine führerscheinfreies 5-PS-Boot). Wolgaster Weg 3b, 17449 Mölschow/OT Zecherin, ☎ 03836-202316 oder 0173-9851196, www.hafenzecherin.de. ■ **Lesertipp**

Ostseebad Trassenheide

ca. 900 Einwohner

Als abgelegenes, stilles Seebad mit nicht einmal 1000 Einwohnern präsentiert sich Trassenheide. Durch das kleine Dorf führt zwar die Straße nach Peenemünde, das touristische Angebot aber findet sich etwa einen Kilometer vom Ortskern entfernt auf der anderen Seite des Kiefernwaldes am Strand. Hier gelangt man vom großen Parkplatz an einer Kreuzung zum neu angelegten Strandvorplatz, dem Park samt Konzertmuschel und zum zentralen Strandzugang. Die Abgeschiedenheit und natürlich der fast vier Kilometer lange, steinfreie, flach ins Meer abfallende Strandabschnitt sind das große Plus des kleinen Seebades. Zur Nebensaison wirkt der von fischräucher- und imbissbudenflankierte Strandvorplatz aber etwas seelenlos. Nichtsdestotrotz erfreut sich der ruhige Ort in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit, nicht zuletzt wegen des strandnahen Campingplatzes, des Wassersportangebots und des in der Heide Richtung Karlshagen gelegenen Reiterhofes. Südlich von Trassenheide hat sich zudem rund um die Firma *Frischbeton Usedom* ein rechter Rummelplatz angesammelt: Schmetterlingsfarm und kopfstehendes Haus, Baggerpark und Kinderquad, Wachsfigurenkabinett und

ausgestopfte Tiere, Piraten-Minigolf, Kinderland usw.

Trassenheide geht auf eine Siedlung wahrscheinlich aus dem 18. Jh. zurück und hieß ursprünglich „Hammelstall“. Einen kleinen Wachstumsschub erlebte der Ort 1823, als von Staats wegen ein paar Fischer in der, wie es hieß, „öden, abgelegenen Strandgegend“ angesiedelt wurden. Als Anfang des 20. Jh. der Bädertourismus auch auf die Nordhälfte der Insel übergriff, überdachte man den unvorteilhaften Namen Hammelstall und entschied sich schließlich für die Umbenennung in Trassenheide, angelehnt an die Försterei Trassenmoor. Doch einer touristischen Karriere stellte sich die Heeresversuchsanstalt Peenemünde entgegen. Trassenheide geriet in das militärische Sperrgebiet und hatte nicht nur die Wissenschaftler der Raketenforschungseinrichtung zu beherbergen, sondern auch unzählige Zwangsarbeiter. Bei dem verheerenden Bombenangriff von 1943 wurde der Ort fast vollständig zerstört. Nach dem Krieg setzte der Tourismus langsam wieder ein.

Sehenswertes

Schmetterlingsfarm: In einer riesigen Halle im Gewerbegebiet (Straße Richtung Zinnowitz, kurz hinter dem Bahn-

hof Trassenheide links) tummeln sich zahllose Schmetterlinge auf und über exotischen Pflanzen. Nach Angaben des Betreibers handelt es sich um die größte Schmetterlingsfarm Europas. Leser zeigten sich beeindruckt, aber auch irritiert angesichts der Preise. Angeschlossen ist ein Café.

■ März bis Okt. tägl. 9.30–18.30 Uhr, Nov. bis Februar 10–17 Uhr, letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Eintritt 14 €, Kinder 8 €, Familienticket 28 €. Wiesenweg 5, ☎ 038371-28218, www.schmetterlingsfarm.de.

„Die Welt steht Kopf“: „Das auf dem Kopf stehende Haus“. Das ist nicht im übertragenen Sinne gemeint, vielmehr ruht das komplett eingerichtete Einfamilienhaus auf seinem Dachfirst. An die Zimmerdecken, die eigentlich die Fußböden sind, wurden Möbel montiert, was zu einem sehr eigentümlichen Perspektivwechsel führt. Leser zeigten sich begeistert, vor allem für Kinder und Jugendliche ein großer Spaß.

■ April bis Okt. tägl. 10–18 Uhr, Nov. bis März tägl. 10–16 Uhr. Erw. 7, erm. 6 €, Familienticket ab 16 €. Wiesenweg 2, ☎ 038371-26344, www.weltstehtkopf.de.

Baden

Der fast vier Kilometer lange, stein- und buhnenfreie Sandstrand fällt flach in die Ostsee ab, in Ortsnähe überwacht, FKK-Bereich Richtung Karlshagen, Hundestrand Richtung Zinnowitz (auf Höhe des Campingplatzes) und Richtung Karlshagen. Auch über dem Strand von Trassenheide weht die Blaue Flagge.

Praktische Infos

Information Kurverwaltung des Seebades Trassenheide, im Haus des Gastes an der Kreuzung im Ort, freundlicher Service, auch Zimmervermittlung, geöffnet im Sommer Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr, Okt. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr, So geschlossen, im Winterhalbjahr Mo–Fr 9–16 Uhr (Do bis 18 Uhr). Strandstraße 36, 17449 Trassenheide, ☎ 038371-20928, www.seebad-trassenheide.de.

Verbindungen Das kleine Trassenheide verfügt über zwei Bahnhöfe! Vom *Bahnhof Trassenmoor* geht es etwa stündlich mit der **UBB** nach Peenemünde und vom *Bahnhof Trassenheide* ca. halbstündlich (im Winter stündlich) nach Wolgast (alle 2 Stunden weiter nach Greifswald und Stralsund) bzw. in die andere Richtung ebenfalls etwa halbstündlich (im Winter stündlich) nach Heringsdorf und Ahlbeck sowie weiter nach Swinemünde. Zur UBB → S. 184.



Bus: Die *Linie 272* fährt an Schultagen mehrmals tägl. von Wolgast und fährt weiter nach Karlshagen.

Fahrradverleih In Trassenheide finden sich diverse Verleihstationen auch von **Usedom-Rad**, z. B. am Campingplatz oder in der Alten Försterei, MTB und Trekking-Rad um 8–9 €/Tag.

Kurtaxe → S. 196.

Reiten → „Übernachten“, Reit- und Ferienhotel Friesenhof.

Strandkorbverleih Anbieter im Sommer ab 8 Uhr am Strandvorplatz (links), um 8–9 €/Tag, ☎ 038371-20556.

Taxi Taxizentrale Trassenheide, Kampstraße 20, ☎ 038371-20577.

Veranstaltungen Unter anderem **Osterfeuer** und **Pfingstfest**, **Ostseebadfest** (im Juli) und **Sommernachtsparty mit Musik und Feuerwerk** (im August).

Übernachten/Camping * Kaliebe,** das strandnahe Haus ist ganzjährig geöffnet und befindet sich auf halbem Weg zum Campingplatz in der Zeltplatzstraße (ein Stück vor dem Strandvorplatz rechts). Das dazugehörige Restaurant darf sich mit diversen lokalen Auszeich-

nungen schmücken. Das dazugehörige Restaurant darf sich mit diversen lokalen Auszeichnungen schmücken.



nungen dekorieren, große Karte, natürlich viel Fisch, aber auch Wild, viele regionale Spezialitäten, mittleres Preisniveau (Hauptgerichte von um 17 €). Auf dem riesigen waldbestandenen Grundstück gibt es auch finnische Blockhäuser, eines davon dient als Blockhaussauna. Auch Fahrradverleih. DZ ab 115 €, jeweils einschließlich Frühstück, außerhalb der Hauptsaison günstiger, Hunde 15 €, auch zahlreiche Arrangements. Zeltplatzstraße 14, 17449 Trassenheide, ☎ 038371-520, www.kaliebe.de.

*** **Waldhof**, das Familienhotel gehört zu den Seetel-Hotels und erfüllt im Rahmen der drei Sterne auch diesen Anspruch, allerdings zu entsprechenden Preisen. Fünf Häuser in schöner Alleinlage am Rand des Kiefernwaldes, 20 Min. zu Fuß zum Strand, Kinderclub. Regionale Gerichte bietet das Restaurant mit hübschem Wintergarten. DZ etwa 110–150 €, je nach Größe, einschl. Frühstücksbuffet, auch Ferienwohnungen. Hotel Waldhof, Forststraße 9, 17449 Trassenheide, ☎ 038371-500, www.seetel.de.

Friesenhof, Reit- und Ferienhotel, großes, nicht zu übersehendes, rohrgedecktes Gehöft in Alleinlage, Richtung Karlshagen gelegen (linker Hand). Gut ausgestattetes, sympathisches Landhotel, mit Restaurant, Wintergarten, Sauna und Schwimmbad. Zur Reitanlage gehören Außenreitplatz, Reithalle und Stallungen (auch mit Gastboxen) und natürlich Koppeln, angeboten werden Reitstunden und Strandritte. Auch barrierefreie Zimmer. EZ 66 €, DZ je nach Größe 106–122 €, Frühstück inkl., Hunde 6 €. Bahnhofstraße 48, 17449 Trassenheide, ☎ 038371-2610, www.friesenhof-trassenheide.de.

Campingplatz Ostseeblick, schöner Waldcamping direkt hinter den Dünen, etwa 300 Stellplätze, neue Sanitäreinrichtungen, kleiner Laden und Gaststätte. April bis Okt. geöffnet. Erw. 6,50 €, Kinder (3–14 J.) 3,50 €, Zelt 7,50–17 €, Wohnmobil 12,50–15,50 €, Hund 5 €. Zeltplatzstraße 20, ☎ 038371-20949, www.seebad-trassenheide.de (Seite der Kurverwaltung, hier weiter über Unterkünfte/Campingplatz).

Essen & Trinken Neben den genannten Hotelrestaurants empfehlen sich noch folgende Gaststätten:

Nordwind, Restaurant und auch Eiscafé, bodenständige regionale und italienische Küche. Im Ort gegenüber der Kurverwaltung gelegen. „Sehr gutes Essen, super Steinofenpizza, netter Service,“ kurzum: „unbedingt empfehlenswert!“ Und dabei gar nicht mal teuer, Pizza ab 6 €, Fisch- oder Fleischgerichte 12–17 €, auch Pasta. Und wie wäre es mit einem Sanddorn-Spritz als Ostsee-Aperitivo? Täglich ab 12 Uhr geöffnet. Strandstraße 2, ☎ 038371-263843, www.nordwind-usedom.de. ■ **Lesertipp**

Pommernstube Trassenheide, sehr beliebte, gute Fischküche, Frischfisch und Fischbrötchen sowie geräucherter Fisch aus der eigenen Räucherei. Recht günstig: kleine Fischsuppe 2,90 €, auch Soljanka, Fischgerichte wie der gebratene Butterfisch 10–14 €. Tägl. 11–20 Uhr geöffnet. Strandstraße 37, ☎ 038371-55884, www.pommernstube-trassenheide.de.

Leser empfehlen die **Strandbar**, sehr freundlicher und sympathischer Service und kleine Preise. Strandallee 22. ■ **Lesertipp**